

Das Stift wurde mit den andern durch Decret des Königs Jérôme von Westfalen am 1. Dez. 1810 aufgehoben.

Benutzt ist für das Urkundenbuch zunächst, was das Staats-Archiv in Magdeburg an Original-Urkunden und Akten enthält, dorthin ist das Archiv des Stifts¹ nach der Westfälischen Zeit abgeliefert worden. Ein Theil der ältesten Urkunden ist, wie oben bemerkt ist, nicht auf uns gekommen.

Von Wichtigkeit war ausserdem das *Necrologium* und *Copiale* des Stifts, das sich in der Bibliothek des Dom-Gymnasiums zu Halberstadt findet: wie es dahin gekommen, ist nicht mehr zu ermitteln gewesen. Ich wiederhole hier, was ich über diese Handschrift im Oster-Programm 1878 S. 26 berichtet habe. Die Handschrift — N. 61 des Verzeichnisses — enthält 122 Pergamentblätter in Quart, 29 cm. hoch, 24 cm. breit. Die ersten 45 Blätter enthalten das *Necrologium*, das letzte Blatt mit den Tagen vom 27—31. Dezember fehlt. Das *Calendarium* selber und die ersten Aufzeichnungen von Namen und *Memoirenleistungen* bei denselben sind vom Decan Johann von Somerschenburg (1311—45) geschrieben, sie fallen sämmtlich vor das Jahr 1310, eine einzige in das Jahr 1313. Ausserdem sind 5—6 jüngere Hände zu unterscheiden, die dem 14. und 15. Jahrh. angehören; die jüngste Aufzeichnung ist aus dem Jahre 1503. — Dann folgt Bl. 54—55 das Register und Bl. 56—122 das *Copiale* selbst, im Ganzen 161 Urkunden, *ordinationes* und Testamente. Die meisten, bis Bl. 105^a (N. 1—121), sind vom Decan Joh. von Somerschenburg eingetragen und rubriciert, der vor dem Register bemerkt hat: *anno Domini millesimo trecentesimo undecimo, pontificatus venerabilis in Christo patris domini Alberti episcopi Halberstadensis, de Anehalt geniti, anno octavo, rescripta sunt privilegia et alie littere capituli s. Bonifacii Halberstadensis per Johannem decanum ibidem sub certis titulis, sicut patebit.* Von Bl. 105^a an folgen noch 2 oder 3 jüngere Hände des 14. Jahrh. (N. 125—33. 135—43. 145—60), dreimal ist an einer leergebliebenen Stelle je eine Urkunde später eingetragen, eine von einer jüngeren Hand des 14. Jahrh. (Nr. 144), zwei von Händen des 15. Jahrh. (122. 134), am Schluss eine von 1463 (N. 161). Eine Hand aus der 2. Hälfte des 15. Jahrh. hat noch das Register vervollständigt und verschiedene Randbemerkungen gemacht. Die Blätter hinter dem Register sind gleichzeitig mit I—LXVII signiert. Endlich sind noch 8 Blätter vor dem *Necrologium* im 14. und 15. Jahrh. mit Urkunden und *Ordinationen* beschrieben (N. 162—78), offenbar nachdem die hinteren Blätter bereits voll waren. — Das *Necrologium* bezieht sich öfters auf die *Ordinationen* und Testamente des *Copiale* und bezeichnet sie mit *regula*.

Das *Necrologium* ist von mir HZ. 1873, S. 392—460 bearbeitet, ich

¹ 1738 wurde eine neue Ordnung des Archivs und Verbesserung des Locals beschlossen.